

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
und Waffenhaustraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bef.
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Kgl. Post vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Mitredacteur: Theodor Brobisch.

N. 323.

Sonntag, den 18. November

1860.

Eröffnung eines Inseraten-Abonnements für die Weihnachtszeit.

Für **Weihnachts-Anzeigen** eröffnen wir auf die Zeit vom 1. bis 24. December d. J. ein Abonnement, zu dessen Benutzung wir bei der bedeutenden, unaufhörlich steigenden Verbreitung unseres Blattes (**Auflage 3800**) einzuladen uns um so mehr berechtigt halten, als eine wirksame Verbreitung unzweifelhaft ist und **bei öfterer Wiederholung eine Rabattvergütung gewährt wird**. Wegen zweckmäßigem Arrangement der Anzeigen bitten wir um deren möglichst frühzeitige Einsendung.

Die Expedition der Dresdner Nachrichten.

Dresden, den 18. November.

— In der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde der von dem Abg. Niedel eingebrachte Antrag auf Schaffung einer deutschen Centralgewalt mit Volksvertretung von dem Antragsteller mündlich motivirt und sodann durch Kammerbeschluß der dritten Deputation überwiesen. Die Specialdebatte über das Gewerbegesetz ist gestern bis zu §. 3 des Gesetzentwurfs vorgezogen und wurde §. 3, welcher das Princip der Gewerbefreiheit auspricht, nach dem Deputationsvorschlage mit der Abänderung, daß die Erfüllung des 24. Lebensjahres (der Entwurf hatte das Volljährigkeitsalter des 21. aufgestellt) als Erforderniß des selbstständigen Gewerbebetriebes festgesetzt werde, mit 49 gegen 22 Stimmen von der Kammer angenommen.

— Dem praktischen Arzte D. Gerson hier ist der preussische rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

— Der Advocat Johann Gottlob Paul in Leipzig ist der Advocatur entsezt worden.

— Alle Diejenigen, welche die Grundsteuer auf den vierten Termin d. J. noch nicht zur Ausführung gebracht haben, werden nunmehr an deren ungesäumte Berichtigung erinnert, mit dem Bemerkten, daß die Nichtbeachtung dieser Erinnerung den sofortigen Eintritt executivischer Maßregeln zur unausbleiblichen Folge hat.

— Dem „A. J.“ schreibt man aus Dresden vom 15. Nov.: Die allgemein verbreitete Meinung, daß in Leipzig der Gewerbebestand auf einer so hohen Stufe der Bildung stehe, daß er mit Freuden ein Gesetz begrüßen werde, welches Fesseln beseitigen soll, die gerade den Gewerbebestand am meisten drückten und ihm die Möglichkeit nahmen, den Aufschwung zu erhalten, dessen ein entfesseltes, mit Intelligenz betriebenes Gewerbe fähig ist — diese Meinung ist durch die Leipziger Petition gegen die Hauptprincipien des Gesetzes nicht wenig erschüttert. Weniger erschüttern wird sie aber das Gesetz selbst. Es wird den Leip-

ziger Innungen hierin gehen, wie seiner Zeit den Leipziger Kaufleuten bei der Frage des Zollanschlusses. Auch diese kämpften aus Befangenheit und irrthümlich aufgefaßtem Sonderinteresse gegen ihr eigenes Wohl; es wurde ihnen aber zu Theil, wie dem der Leibeigenschaft entnommenen Russen, dem die gewohnte Knechtschaft lieber ist, als ein freies Leben, und dem die Freiheit aufgedrungen werden muß. Besonders aufgefallen ist es aber hier, daß man zur persönlichen Befürwortung dieser Petition einen Mann entsendet hat, der praktisch dem Gewerbe stande nicht angehört, sondern Lotterieloose colligirt.

— Wir machen wiederholt auf die Ausstellung der Schiffmodelle, Judenhof Nr. 1, aufmerksam. Selbige bleiben nur bis Montag Abend ausgestellt und können wir sie Jedem zur Ansicht empfehlen.

— Wie die „Dr. Th. Z.“ meldet, ist zwar der Zustand der Frau Bürde-Rey in ein Hoffnung erregendes Stadium getreten, aber dennoch kaum Aussicht vorhanden, daß die Künstlerin in nächster Zeit die Bühne wieder betritt. Dagegen steht das Gastspiel einer anderen renommirten Gesangskünstlerin in Aussicht.

— Herr Emil Devrient hat Dresden verlassen, um in Aachen, Köln, Darmstadt u. zu gastiren. Im Januar künftigen Jahres wird der beliebte Künstler auch hier wieder einen Cyclus beginnen.

— Eine höchst einfache Berechnung für die Gewinne der National-Lotterie ist folgende: Beträgt Ihre Loosnummer weniger als 97,417, so haben Sie allemal die Zahl 562,584 hinzuzuzählen, z. B.:

$$\begin{array}{r} \text{Loos Nr. } 65,924 \\ + 562,584 \\ = 628,508 \end{array}$$

ist nun Ihre Gewinn-Nummer. Beträgt Ihre Loosnummer hingegen mehr als 97,417, so haben Sie allemal von ihrer Loosnummer die Zahl 97,416 hinwegzunehmen, also abzugiehen, z. B.:

$$\begin{array}{r} \text{Loos Nr. } 588,994 \\ - 97,416 \\ = 491,578 \end{array}$$

ist nun Ihre Gewinn-Nummer.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Von den am Freitage abgehaltenen 5 Einspruchsverhandlungen wurden abermals zwei in geheimer Sitzung abgehalten. Die erste betraf ein thätliches Rencontre zwischen zwei hiesigen Herren, von denen der aggressive Theil zu 10 Thlr. Strafe verurtheilt wurde, der passive wegen Niedrigkeit derselben Einspruch erhob, aber das Mißgeschick erfahren mußte, daß das Gericht das Erkenntniß bestätigte,